

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summa
a) kath.	3	2		2		2	9
Christl. Religionslehre b) evang.		2		2			4
c) israel.		2			2		4
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3) 4 1)	2) 3 1)	3		2	3	15
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	44
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	4		3	3	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Naturbeschreibung		2	2	2	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben		2	—	—	—	—	2
Zeichnen	—		2		2	—	4
Gesang		1					3
Turnen				2			6
		3			3		
Summa	28 (31)	28 (31)	30 (33)	32 (35)	32 (35)	32 (35)	

2. Übersicht über die Verteilung der

a) im Sommersemester.

	Unterssekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamt- zahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II	Deutsch 3 Latein 7 Griechisch 6						16
Profess. Vacqueray, Oberlehrer, Klassenlehrer IV	Französisch 3		Griechisch 6	Deutsch 3 Latein 7 Französisch 4			23
Lanscher, Oberlehrer, Klassenlehrer III	Geschichte 3	Griechisch 6	Latein 7 Französisch 3 Geschichte 2	Geschichte 2			23
Friessbahn, Oberlehrer, Klassenlehrer V		Deutsch 2 Latein 7 Französisch 3			Deutsch 3 Latein 8		23
Stallmann, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer, Klassenlehrer VI	Religion 2	Religion 2		Religion 2 Geographie 2		Religion 3 Latein 8 Geographie 2	21
Dr. Bauer, wissenschaftlicher Hilfslehrer	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Physik 2	Mathematik 3	Mathematik 4		Rechnen 4	23
Pastor Fischer, evang. Religions- lehrer		Religion 2		Religion 2			4
Körver, Lehrer,		Geographie 1 Zeichnen 2	Naturbeschr. 2	Zeichnen 2 Naturbeschr. 2 Rechnen 4 Geographie 2		Deutsch 4 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1	26 (32)
				Chorgesang 2 Turnen (in 2 Abteilungen je 3)			
Hellberg, Israel. Religions- lehrer		Religion 2		Religion 2			4

Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b) im Wintersemester.

	Unterssekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamt- zahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II	Deutsch 3 Latein 5		Geographie 1	Geschichte 2			11
Profess. Vacqueray, Oberlehrer, Klassenlehrer IV	Französisch 3		Griechisch 6	Deutsch 3 Französisch 3 Latein 7			23
Dr. Krender, Oberlehrer	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Physik 2	Mathematik 3	Mathematik 4 Naturbeschr. 2			20
Lanscher, Oberlehrer, Klassenlehrer III	Geschichte 3	Griechisch 6	Latein 7 Französisch 3 Geschichte 2	Französisch 4			22
Friessbahn, Oberlehrer, Klassenlehrer V		Deutsch 2 Französisch 3		Geographie 2	Deutsch 3 Latein 8 Geographie 2	Geographie 2	22
Dr. Caesar, Kandidat des höh. Schulamts, Klassenlehrer VI	Vergil 2 Griechisch 6	Latein 7				Latein 8	23
Pfarrer Stallmann, kath. Religions- lehrer	Religion 2	Religion 2			Religion 1		7
Pfarrer Fischer, evang. Religions- lehrer		Religion 2			Religion 2		4
Körver, Lehrer,		Zeichnen 2 Naturbeschr. 2		Zeichnen 2 Naturbeschr. 2 Rechnen 4	Deutsch 4 Rechnen 4	Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1	25 (31)
				Chorgesang 2 Turnen (in 2 Abteilungen je 3)			
Hellberg, Israel. Religions- lehrer		Religion 2		Religion 2			4

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: im S.-S. Oberlehrer Stollmann, im W.-S. Dr. Caesar.

Religion a) kath. 3 St. Katechismus für die Erzdiözese Köln I. Hauptstück: Vom Glauben. Wiederholung der Lehre vom Sakrament der Busse und des Altars. Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches.

Stollmann.

b) evang. 2 St. mit V u. IV kombiniert. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Das 2. Hauptstück. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Kirchenlieder. Luthers Leben.

Pastor Fischer.

c) israel. 2 St. mit V und IV kombiniert. Biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil, Einteilung der h. Schrift; Bedeutung der Feste und Gedenktage.

Heilberg.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Körver.

Lateinisch 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten.

Der Klassenlehrer.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Übersicht über die Erdteile.

Im S.-S. Stollmann, im W.-S. Friesenhahn.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten und decimalen Rechnungen.

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Körver.

Naturbeschreibung 2 St. mit V kombiniert. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und

Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). Körper.

Schreiben 2 St. und **Gesang** 1 St. mit V kombiniert. Körper.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Friesenhahn.

Religion a) kath. 2 St. mit IV kombiniert. Katechismus: III. Hauptstück. Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Apostelgeschichte. Stollmann.

b) evang. s. VI. c) israel. s. VI.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Der Klassenlehrer.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Der Klassenlehrer.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen.

Im S.-S. Körper, im W.-S. Friesenhahn.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Körper.

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI kombiniert. **Zeichnen** 2 St. mit IV kombiniert. Körper.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Vecqueray.

Religion s. V bzw. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Der Klassenlehrer.

Lateinisch 7 St. Lektüre im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Gelegentlich weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen u. synonymische Unterscheidungen. — Grammatik im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche; wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Der Klassenlehrer.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Übungsbuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse. Im S.-S. der Klassenlehrer, im W.-S. Lauscher.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bezw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons.

Im S.-S. Lauscher, im W.-S. der Direktor.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Im S.-S. Stollmann, im W.-S. Friesenhahn.

Mathematik 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen.

Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Im S.-S. Körper, im W.-S. Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St. mit V kombiniert.

Unter- und Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lauscher.

Religion 2 St. a) kath. Katechismus: II. Hauptstück. Erklärung der Sonn- und Festtags-Evangelien; Apostelgeschichte. Stollmann.

b) evang. (2 St.). a) Das Reich Gottes im alten Testamente. Wiederholungen aus dem Katechismus; Kirchenlieder, Sprüche. Pastor Fischer.

c) israel. (2 St. mit II kombiniert). Glaubens- und Sittenlehre. Bibelkunde in allgemeiner Übersicht und Lesen einzelner Abschnitte aus Propheten und Hagiographen; jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zur Neuzeit. Heilberg.

Deutsch 2. St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Friesenhahn.

Lateinisch 7 St Lektüre 4 St UIII. Caesar, bell. Gall. I (1—30), II, III, IV; OIII. Caesar, bell. Gall. V, VI, VII, I (30—Schluss). Ovid, metamorph. nach dem Kanon. In beiden Abteilungen Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Das Wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher.

Grammatik 3 St. UIII. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (bis zu den Relativ- und Fragesätzen einschliesslich). OIII. Tempus- und Moduslehre. In beiden Abteilungen mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

In UIII der Klassenlehrer,

in OIII im S.-S. Friesenhahn, im W.-S. Dr. Caesar.

Griechisch 6 St. UIII. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen notwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der

Formenlehre nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff.

Vecqueray.

OIII. a) Grammatik (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stunden). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der UIII. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Wörterlernen im gleichen Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in UIII. b) Lektüre (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem Lese- und Übungsbuch, vom Juli ab Xenoph. Anab. I u. II (mit Auslassungen).

Lauscher.

Französisch 3 St. UIII. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation; die notwendigsten unregelmässigen Verba. OIII. Abschluss der Formenlehre; unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba; reflexive, persönliche und unpersönliche Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung, Femininbildung, Steigerung, Adverb, Zahlwort. In beiden Abteilungen: alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Übung im Rechtschreiben; Lektüre: Bruno, le Tour de la France.

In UIII im S.-S. Lauscher, im W.-S. Vecqueray,
in OIII Friesenhahn.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Lauscher.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

Im S.-S. Körver, im W.-S. der Direktor.

Mathematik 3 St. UIII. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Darunter auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.) Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV. OIII. Arithmetik (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.). Wiederholung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben.

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. UIII. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und

Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Körper. OIII. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechan. Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St.

Körper.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion 2 St. a) kath. Apologetik.

Stollmann.

b) israel. s. III.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden: Die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen, Erklärung und Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Übungen im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen.

Der Direktor.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. 2. Welche Thatsachen aus dem Leben Xenophons erfahren wir aus den drei ersten Büchern der Anabasis? 3. (Kl.-A.) Die Jungfrau von Orleans (ein Lebensbild nach Schiller). 4. Das Feuer fängt beim Funken an, Vom Funken brennt das Haus. 5. Woraus erklärt sich die grosse Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? 6. (Kl.-A.) Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. 7. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück (nachgewiesen an der Geschichte Napoleons I.). (8. Prüf.-A.) Die Belagerung und Erstürmung Sagunts (nach Livius).

Lateinisch 7 St. a) Lektüre 4 St. Cic. in Catil. or. I, III, IV. Livius XXI und XXII (mit Auslassungen). Vergil. Aen. Auswahl aus dem I. bis IX. Buche. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Direktor (im W.-S. Vergil.: Dr. Caesar).

Griechisch 6 St. a) Lektüre 4 St. Xen. Anab. III und IV. Hell. III und IV (mit Auswahl). Homer, Odys. I, II, III, IV, V, VI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Im S.-S. der Direktor, im W.-S. Dr. Caesar.

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem wie in III. Lektüre: Erkmann-Chartrian, Histoire d'un conscrit. Fortgesetzte Sprechübungen. Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Die ausserdeutsche Geschichte wie in III. Übungen im Vortrag. **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Lauscher.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Einen Kreis mit gegebenem Radius zu beschreiben, der eine festliegende Gerade und einen festliegenden Kreis berührt.

2) Um die Strecke von Euskirchen nach Trier (140 km) zurückzulegen, gebraucht der Güterzug 3 Stunden mehr als der Personenzug, da dieser in jeder Stunde 15 km mehr zurücklegt als der Güterzug. In wie viel Stunden durchfährt der Personenzug die erwähnte Strecke?

3) Die Mantelfläche eines geraden Cylinders beträgt 264 qm, sein Gehalt ist 792 cbm. Es sollen die Höhe und der Radius der Grundfläche bestimmt werden.

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Im S.-S. Dr. Bauer, im W.-S. Dr. Kreuder.

Der technische Unterricht.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommersemester 113, im Wintersemester 107 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 5	im S. 0, im W. 0
Wegen weiter Schulwege	im S. 20, im W. 21	
Zusammen	im S. 25, im W. 26	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 19%, im W. 24%	

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 45 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; er wurde erteilt vom Lehrer Körper, im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Saale. In jeder der beiden Abteilungen wurde im Sommer die dritte wöchentliche Unterrichtsstunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele verwandt. In den übrigen Turnstunden wurde zwischen Gerätturnen, Freiübungen und Turnspielen in zweckentsprechender Weise abgewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion a) kath. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. König, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht, III, II.

b) evang. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

c) israel. Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht I. und II. Teil. Lehrberger-Rödelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—II).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb), 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa bis II); 3) Sprachlehre (IIIa—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—IIIb).

Physik. Börner, Vorschule der Experimental-Physik für den Anfangs-Unterricht an Gymnasien und Realgymnasien, sowie an den entsprechenden Nichtvollanstalten. (O III und II.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des P. S. C. vom 17. Juni und 8. August treffen Bestimmungen über Begrenzung und Zulässigkeit erläuternder oder ergänzender Zusätze zu den Zeugnisprädikaten.

Verf. des P. S. C. vom 18. Juni giebt Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen. Besondere Vorschriften werden darin gegeben für a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute, b) akuten und chronischen Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom). Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, der bei einem Schüler oder bei den Angehörigen des Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige erstattet wird, u. a. m.

Verf. des P. S. C. vom 9. August hebt hervor, dass der Vierteljahrsbetrag des Schulgeldes zugleich der normale Mindestbetrag ist, den jeder Schüler an die Anstalt zu entrichten hat, gleichviel ob er erst im Laufe des Vierteljahres eintritt oder austritt. Eine Ausnahme tritt nur dann ein, wenn der Sohn eines Beamten infolge der Versetzung seines Vaters zum Wechsel der Anstalt gezwungen wird. In andern Fällen des Anstaltswechsels hat eine rätirliche Erhebung des Schulgeldes nicht stattzufinden, noch weniger aber, wenn der Schüler die Anstalt verlässt, ohne auf eine andere Schule überzugehen. Soweit besonders wichtige Gründe einen Schüler zum Austritt oder zum Anstaltswechsel genötigt haben, behält sich das P. S. C. vor, die Niederschlagung des Schulgeldes für das betreffende Vierteljahr zu verfügen.

Verf. des P. S. C. vom 10. Dezember gestattet, nach Anhörung der Lehrerkonferenzen sämtlicher höheren Lehranstalten der Rheinprovinz, denjenigen Anstalten, welche die Rangnummer den Schülern fernerhin nicht zu erteilen wünschen, deren Weglassung. (Von den 91 höheren Lehranstalten hatten sich 62 gegen Beibehaltung der Rangnummer ausgesprochen, unter diesen auch die hiesige; eine Feststellung der Rangnummer auf den Zeugnissen wird also in Zukunft diesseits nicht mehr erfolgen.)

Verf. des P. S. C. vom 19. Januar setzt die Ferienordnung für das am 13. April beginnende Schuljahr 1899/1900 fest, wie folgt: 1. Pfingstferien vom 19. Mai (Schluss des Unterrichts) bis 25. Mai (Anfang des Unterrichts). 2. Herbstferien vom 15. August bis 20. September. 3. Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 4. Januar. 4. Osterferien von 4. April bis 26. April.

III. Chronik.

Am 19. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der Religionslehrer Stollmann 11 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Das Schuljahr begann am 21. April, nachdem tagsvorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Der Oberlehrer Dr. Kreuder war zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum Schluss des Sommersemesters beurlaubt; seine Vertretung behielt bis dahin der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Bauer. Mit Beginn des Wintersemesters konnte Dr. Kreuder seine Thätigkeit in ihrem vollen Umfange wieder aufnehmen; mit dem gleichen Zeitpunkte schied Dr. Bauer aus, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu M.-Gladbach zu übernehmen.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 28. April wurde dem Professor Vecqueray der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 19., 20. und 21. Juli unterzog der Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann die Anstalt einer eingehenden Besichtigung; ihren Abschluss bildete eine mehrstündige Konferenz, in der er auf das Eingehendste die wichtigsten didaktischen und methodischen Gesichtspunkte für die Erteilung des Unterrichts darlegte.

Am 29. September schied der Oberlehrer und Religionslehrer Stollmann aus dem Lehrerkollegium aus infolge seiner Ernennung zum Pfarrer der hiesigen Kirchengemeinde. An seiner feierlichen Einführung in die neue Stellung beteiligten sich Lehrer und Schüler des Progymnasiums. Da es nicht möglich war, ihm sofort einen Nachfolger für seine unterrichtende Thätigkeit an der Anstalt zu geben, so erklärte er sich bereit, bis auf Weiteres den Religionsunterricht fortzusetzen. Zu seinem weitem Ersatz überwies das Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Caesar, der zur gleichzeitigen Abhaltung seines Probejahres am 1. Oktober in das Lehrerkollegium eintrat.

Am 30. November starb nach fast zweijährigem Siechtum der Schuldiener Peter Schroeder; seit Ostern 1875 war er der Anstalt ein treuer und fleissiger Diener. Lehrer und Schüler gaben dem Verstorbenen am 5. Dezember das letzte Geleite. Er ruhe in Frieden!

Am 27. Januar wurde das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Festgottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula begangen; die Festrede hielt Professor Vecqueray. Der Direktor hatte die Ehre, bei dieser Gelegenheit ein Exemplar des Werkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Geschenk Sr. Majestät an einen würdigen Schüler auszuhändigen.

Vertretungen fanden statt: wegen Erkrankung für Oberlehrer Dr. Kreuder am 10. und 11. Februar, vom 6. bis 9. März, für Oberlehrer Lauscher am 31. Oktober, am 12. und 14. November, wegen Beurlaubung für Oberlehrer Lauscher am 10. März, für Oberlehrer Friesenhahn am 6., 8., 9. Februar, für Lehrer Körver am 27. Juni.

Am 27. Oktober wurde der Unterricht ausgesetzt wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhanse.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1898	18	7	22	24	22	17	110
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹⁷ / ₉₈	16	1	1	2	3	1	23
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	19	20	17	13	—	75
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	1	21	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹⁸ / ₉₉	8	19	23	23	17	23	113
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	4	—	1	6
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	1	—	—	1	—	2
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	8	19	23	19	18	22	109
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	1	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1899	8	19	21	18	17	21	104
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	16 ⁵ / ₆ J.	15 ² / ₃ J.	14 ¹ / ₄ J.	13 ¹ / ₂ J.	12 ⁵ / ₆ J.	11 ¹¹ / ₁₂ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	90	9	14	78	35	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	88	9	12	78	31	—
3. Am 1. Februar 1899	83	9	12	74	30	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1898: 16 Schüler, davon gingen 7 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (latein., griech., franz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 6. bis zum 10. Februar. Die mündliche Prüfung fand statt am 11. März; den Vorsitz führte der Direktor. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Konfession.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt überhaupt.	Se- kunda.	
1	Hamacher Philipp	12. Dez. 1881	Lommersum	kath.	Landwirt	Lommersum	6 J.	1 J.	Gymnasium
2	Hochgürtel Franz	16. Nov. 1882	Waxweiler (Kr. Prüm)	"	Amtsgerichtsrath	Euskirchen	5 ³ / ₄ J.	2 J.	"
3	Hochgürtel Paul	25. Dez. 1883	"	"	"	"	5 ³ / ₄ J.	1 J.	"
4	Nagel Georg	16. März 1882	Wohlau (Schlesien)	"	Amtsgerichtsekretär	"	6 J.	1 J.	unbestimmt
5	Niessen Arnold	26. Mai 1880	Call (Kreis Schleiden)	"	Bahnmeister	"	8 J.	2 J.	Maschinen- baufach
6	Ruhr Anton	27. April 1883	Euskirchen	"	Tuchfabrikant	"	6 J.	1 J.	Gymnasium
7	Settels Franz	18. Mai 1881	M.-Gladbach	"	Rentner	Bonn	3 J.	1 J.	Elektro- techniker
8	Wolff Arthur	6. Juni 1882	Euskirchen	israel.	Geschäftsmann	Euskirchen	6 J.	1 J.	Gymnasium

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

a) die Lehrerbibliothek: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele;

Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen; Heinze-Schroeder, Aufgaben aus deutschen Dramen und Epen; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Wilke, Deutsche Wortkunde; Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der deutschen Sprache; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern; Paul, Deutsches Wörterbuch; Ehrlich, Goethe und Schiller; Dorenwell, Beurteilung der Musterstücke, Der deutsche Aufsatz, Sprachliche Übungsbücher; Wagner-Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Lübke, Volkslieder der Griechen; Ploetz, Systematische Darstellung der französischen Aussprache; Schaffig, Französischer Antibarbarus; Hellwald, Kulturgeschichte IV. Bd.; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte; Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses; Buchholz, Charakterbilder aus der mathematischen und physischen Erdkunde; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik; Bley, Botanisches Bilderbuch; Rohweder, Blüten-Diagramma; Steiner, Die Tierwelt; Schulze, Vademecum des Zeichenlehrers; Nansen, In Nacht und Eis III. Bd.; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen;

b) die Schülerbibliothek wurde durch Ausscheidung und Ersatz verbraucher, durch Einbände beschädigter Bücher zum grossen Teil erneuert; neu beschafft wurden: Münchgesang, Radbert Overstolzen, Der Vierherr von Erfurt; Kerner, Johannes Reusch's Abenteuer; Kolbach, Naturgeschichte der Alpen;

c) das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: ein Botanisirapparat; eine Sammlung von Erzeugnissen deutscher Kolonien; zwei Etais mikroskopischer Apparate.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

5 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 22. März, 8 Uhr: **Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.**

Darauf wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

Centralblatt für die
 Schroeder, Aufgaben
 leben und Sprachsch
 türe als Grundlage ei
 Dietlein, Aus deutsch
 Goethe und Schiller;
 Aufsatz, Sprachliche
 schen und römischen
 Systematische Darstell
 Antibarbarus; Hellwa
 Kunstgeschichte; Esc
 Buchholz, Charakterb
 Müller-Pouillet, Lehr
 Blüten-Diagramma; S
 Lehrers; Nansen, In N
 rungen;

b) die Schüler
 brauchter, durch Einl
 beschafft wurden: Mü
 Kerner, Johannes Re
 c) das physika
 Sammlungen: ein B
 Kolonien; zwei Etuis

VI. Stiftung

5 Schüler hatte

VII. Mitteilu

Mittwoch den 2
kirche.

Darauf wird da
 Aula) und durch Au

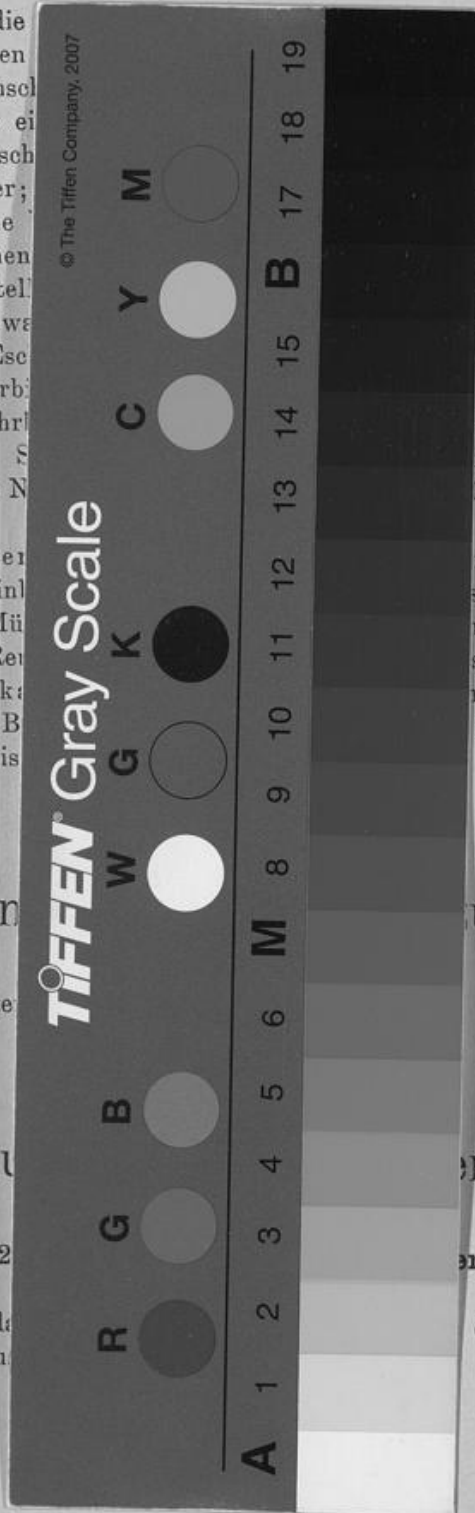
in Preussen; Heinze
 en; Matthias, Sprach
 de; Lyon, Die Lek
 er deutschen Sprache;
 Wörterbuch; Ehrlich,
 erstücke, Der deutsche
 Leitfaden der griechi
 der Griechen; Ploetz,
 Schaffig, Französischer
 ringer, Handbuch der
 n Dienste des Hauses;
 physischen Erdkunde;
 Bilderbuch; Rohweder,
 nemeum des Zeichen
 Gedanken und Erinne
 rung und Ersatz ver
 essen Teil erneuert; neu
 r Vierherr von Erfurt;
 schichte der Alpen;
 erwissenschaftlichen
 Erzeugnissen deutscher

lungen von

er und deren

anst in der Kloster-

des Direktors (in der



VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Dienstag den 11. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109^{1/3}) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bezw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechtigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bezw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Mittwoch den 12. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bezw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 15. März 1899.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



